



Luis Hilti und Matilde Igual Capdevila wollen mit ihrem Projekt «The Line» einen neuen Blick auf Liechtenstein werfen. Bild: pd

Luis Hilti vertritt Liechtenstein in Venedig

Architekturbiennale Das Team um Luis Hilti gewann den Ideenwettbewerb für den Liechtensteiner Auftritt.

Das Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein hat vom Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur den Auftrag erhalten, die Teilnahme Liechtensteins an den Architekturbiennalen 2018, 2020 und 2022 zu gestalten. Auf dieser Basis wurde ein universitätsweiter Ideenwettbewerb durchgeführt. Die internationale Fachjury, bestehend aus Janine Köpfl (Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur), Elisabeth Stöckler (Kulturstiftung Liechtenstein), Jeannette Risch (Universität Liechtenstein), Sandi Paucic (Pro Helvetia), Peter Dehoff (Zumtobel Group), Dieter Jüngling (Universität Liechtenstein) und Peter Staub (Universität Liechtenstein, Vorsitz), hat das Projekt «The Line» von Luis Hilti und Matilde Igual Capdevila aus zehn eingereichten Arbeiten ausgewählt.

«Wir wollen das Thema für alle interessant gestalten»

Luis Hilti, der an der Universität Liechtenstein «analoges Gestalten» unterrichtet, freut sich sehr über die bevorstehende Herausforderung: «Wir glauben, dass die Untersuchung der «Eroberung» und Transformation der verschiedenen Landschaftsräume Liechtensteins vieles über das Land preisgeben wird. Wir wollen dieses Thema so aufarbeiten, dass es für hier ansässige genauso interessant ist wie für Menschen, die

noch nie einen Fuss in die Alpen gesetzt haben.»

«The Line» befasst sich mit der Frage, wie sich das Zugänglichmachen von abgeschiedenen Orten in Liechtenstein auf die Architektur und Landschaft auswirken und auswirken. In einem Querschnitt durch das Land werden unterschiedliche Standorte im Detail untersucht. Die Jury lobte insbesondere die Relevanz des vorgeschlagenen Projektes in Bezug auf die Thematik der Biennale 2018, bei der es um «Freiräume» geht. Auch wurde hervorgehoben, dass die für das Projekt geplanten Interventionen im Land einen nachhaltigen Mehrwert für Liechtenstein bieten werden. «Das Projekt hat ein grosses Potenzial, einen neuen Blick auf Liechtenstein zu werfen und dabei die Bevölkerung mit einzubeziehen», bestätigt der Vorsitzende der Jury, Peter Staub.

Zuerst in Venedig, danach auch in Liechtenstein

Das Vorhaben wird nun in den kommenden Monaten einerseits in Form eines Forschungsprojektes und andererseits auch mit Studierenden der Universität Liechtenstein umgesetzt. Die Resultate werden am Eröffnungswochenende der Architekturbiennale (26. und 27. Mai 2018) im Palazzo Trevisan degli Ulivi des Projektpartners Pro Helvetia präsentiert und ausgestellt und danach auch in Liechtenstein vorgestellt. (ikr)

Trommel-Abenteuer im Asylzentrum

Jubiläum Über fünfzig Personen folgten der Einladung des Hilfswerks One World. Gemeinsam mit den Bewohnern des Asylzentrums in Vaduz feierten sie den 25. Geburtstag von One World.

Zuerst wurde eine Kerze des Friedens angezündet und die Festversammlung übersetzte das Wort «Frieden» in die jeweilige Sprache der anwesenden Nationenvertreter: Syrien, Mazedonien, Somalia, Ukraine, Serbien, Afghanistan, Irak, Schweiz und Liechtenstein.

Trommel-Event als Brückenschlag

Gemäss dem Motto des Festlasses, nämlich «Brücken schlagen», wurden Brücken zu den Projektländern von One World geschlagen, also nach Indien, Libanon und Afrika. Das Hilfswerk River of Hope, welches als Gast zum Jubiläumsanlass eingeladen war, stellte seine Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen in Kongo in Wort und Bild vor. Ein musikalisches Highlight erlebte die bunte Festversammlung, in der vor allem auch viele Kinder und Jugendliche vertreten waren, durch das Trommel-Abenteuer mit dem Perkussionisten Veetkam Strickler. Die Anwesenden waren nicht einfach Zuhörerinnen und Zuhörer – vielmehr animierte der Trommelkünstler Strickler Klein und Gross zum Mitwirken beim rhythmischen Bewegungen, Klatschen und Trommeln.

Alle tauchten so ein in ein faszinierendes Trommel-Abenteuer in lauten wie in leisen Tö-



Klein und Gross trommelten, was das Zeug hielt, und alle hatten viel Spass.

Bilder: pd

nen. Die ganze Festversammlung wurde durch das gemeinsame Trommeln mitgerissen, überschritt so alle Grenzen und spürte die Verbundenheit untereinander, unabhängig von Sprache, Alter, Geschlecht, Nationalität und Religion. Der Ruf der

Trommel ist universal. Die Freude und Begeisterung über das gemeinsame Musizieren konnte man allen Teilnehmenden ansehen. Durch das Geniessen von feinen Spezialitäten, welche syrische Landsleute mitgebracht hatten, wurde der Festanlass ab-

gerundet und alle Anwesenden machten eine einmalige Erfahrung von «One World». (pd)

Weitere Informationen zum Hilfswerk One world und seinen Projektschwerpunkten findet man auf der Homepage www.one-world.li.

«Vaduz erleben» mit der Seniorenkommission



Kirchenbesuch Die Seniorenkommission Vaduz durfte vergangenen Mittwoch wieder zahlreiche Seniorinnen und Senioren begrüßen, welche sich zur Besichtigung der renovierten Pfarrkirche St. Florin in Vaduz trafen. Erich Ospelt, seit 20 Jahren Mesmer in der Pfarrkirche, verstand es, den Anwesenden einen interessanten und informativen Einblick in die Geschichte und Renovierung des Kirchengebäudes zu geben. Sein Wissen reichte weit über die vereinbarte Zeit hinaus und so wird überlegt, im nächsten Jahr einen weiteren Nachmittag mit Erklärungen zu den kunstvoll gestalteten Kirchenfenstern zu organisieren.

Bilder: pd

FLAUKTION²
UHREN - SCHMUCK - SCHREIBGERÄTE

PFAND & AUKTION
VADUZ - LIECHTENSTEIN

FL Pfand- & Auktionshaus
Anstalt

www.auktionen.li

SAALAUKTION
SAMSTAG 09 DEZEMBER

ROLEX
GMT MASTER FUCHSIA

Schätzwert
CHF 30.000,-

Startpreis
CHF 22.000,-

CARTIER
OHRRINGE MIT SMARAGDEN & DIAMANTEN

Schätzwert
CHF 120.000,-

Startpreis
CHF 50.000,-

KATALOGE AN JEDEM POSTAMT